

Zwischen organisatorischen Rahmenbedingungen und inhaltlichen Freiheiten: Ehrenamtliche in den Ortsvertretungen von Pro Senectute Kanton Zürich

Abstract von **Kathrin Schwarz**

Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) setzt sich für das Wohl der älteren Bevölkerung ein. Unterstützt wird die Stiftung dabei von Freiwilligen und Ehrenamtlichen. Doch heisst freiwillig auch frei? Wo Regeln betreffend Einbettung in eine Organisation sinnvoll sind und wo es Freiraum braucht, lässt sich gut am Beispiel der ehrenamtlichen PSZH Ortsvertretungen in den Gemeinden zeigen.

Freiwillige und Ehrenamtliche bei PSZH

Mit dem demographischen Wandel und der sich gleichzeitig vollziehenden soziokulturellen Verjüngung des Alters steigen die Bedürfnisse an das hohe Lebensalter. Um diesen gerecht zu werden, braucht's den wertvollen Einsatz von Freiwilligen. Doch wer sich freiwillig engagiert, tut nicht nur anderen etwas Gutes: Eine Aufgabe zu haben, das Gefühl gebraucht zu werden und sich immer wieder neuen Situationen zu stellen, dient auch dem eigenen Wohl.

Auch PSZH setzt auf die Unterstützung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen. Rund 3'400 freiwillig Engagierte zählte die Stiftung im letzten Jahr. Rund 400 von ihnen sind als Ehrenamtliche in den sogenannten Ortsvertretungen in den Gemeinden im Kanton Zürich im Einsatz – ein bewährtes und gleichzeitig immer wieder herausforderndes Modell.

Ortsvertretungen von PSZH

Die Ortsvertretung ist die offiziell gewählte, ehrenamtliche Vertretung von PSZH in den Gemeinden. Sie besteht aus mindestens einer Person und setzt sich aktiv und individuell für eine bedarfsgerechte lokale Altersarbeit ein. Beispielsweise in Form von Mittagstischen, Ausflügen, Sprachkursen oder Geburtstagsbesuchen. Was die Ortsvertretungen genau anbieten, hängt stark vom übrigen Angebot in der Gemeinde und den Ortsvertretungen und ihren Wünschen ab.

Das Konzept der PSZH Ortsvertretungen ist nicht neu, doch in vielerlei Hinsicht passt es auf die Bedürfnisse der neueren Generation von Freiwilligen, wie sie in der GDI-Studie «Die neuen Freiwilligen» beschrieben werden: Die Ehrenamtlichen können sich nach eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten einbringen und das Angebot mitgestalten; sie bestimmen, wie viel Zeit sie investieren wollen und im Austausch mit den älteren Menschen erleben sie unmittelbar, welchen Einfluss ihr Engagement hat.

Ein Erfolgsmodell also? Ja, und dennoch ganz so einfach liegt die Sache nicht – aus verschiedenen Gründen: Als grosse Institution mit finanzieller Unterstützung des Bundes kann die gemeinnützige, private Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich nicht nur gestalterische Freiheit bieten, sondern muss organisatorische Integration und auch administrative Anforderungen an die Ehrenamtlichen stellen. Diese Arbeit ist zeitintensiv, hat nicht immer mit den gewünschten Aufgaben zu tun und auch die Sinnhaftigkeit ist nicht immer unmittelbar spürbar. Doch es sind nicht nur diese Regeln und Rahmenbedingungen, die herausfordern. Auch die Freiheit bzw. die Freiräume haben ihre Schwächen. So empfinden manche, die Freiheit aktiv mitzugestalten und Aufgaben und Zeit selber einzuteilen, als belastend. Viel lieber wären ihnen klare Anweisungen und teilweise sogar eindeutig festgelegte Einsatzzeiten.

Erfolgsrezept

Die Erfahrung zeigt, dass das «Modell Ortsvertretung in den Gemeinden» besonders dann gut funktioniert, wenn ein Grundvertrauen herrscht zwischen Mitarbeitenden von PSZH und den Ehrenamtlichen. Wichtig ist auch, dass die Arbeit der Ortsvertretungen von der Gemeinde sowie anderen Akteuren der Altersarbeit geschätzt wird oder es gar zu einer Zusammenarbeit kommt. Dies wird erleichtert, wenn Personen in der Ortsvertretung mitmachen, die gut vernetzt sind. Schliesslich entscheidet die Zusammensetzung der Ortsvertretung über das Gelingen mit. Da wo jede/r ihre/seine Fähigkeiten einbringen und diejenigen Aufgaben übernehmen kann, die sie oder er als spannend und herausfordern empfindet, ist die Zufriedenheit höher. Und je zufriedener die Ehrenamtlichen, umso einfacher ist es auch, die richtige Balance zwischen Freiheit und Regelung zu finden – die wohl grösste Herausforderung in der Arbeit mit den PSZH Ortsvertretungen.

Kathrin Schwarz
Stabsmitarbeiterin Freiwilligen- und Ehrenamtlichenarbeit
Pro Senectute Kanton Zürich
Forchstrasse 145
8032 Zürich
www.pszh.ch
Tel. 058 451 51 08